s.R.: 88192

München, den 1ten Jan. 1861.

Sehr verehrter Herr Hoffmann!

Mit meinen besten und herzlichsten Wünschen zum neuen Jahre, welches heiterer werden möge, als sein – wenigstens in dieser Gebirgs-nachbarstadt – höchst trüber Beginn, wo Schnee und Regen und Sturm sich ein langanhaltendes Stelldichein gegeben zu haben scheinen, empfangen Sie zugleich meinen schönsten Dank für die mir freundlichst übersendeten 4 ersten Freiexemplare des kleinen Hausschatzes. – Sie sind bereits an den Mann – und die hohe – Frau Königin gebracht, und machen wirklich, wie ich höre, Furore. – indeß ist auch die Ausstattung des Buches wirklich pracht= und geschmackvoll; – der Prachtdeckel ist so magnifique, daß man wahrhaftig seidene Handschuhe anziehen möchte, um es in die Hand zu nehmen. – Sehr sinnvoll u. lieblich ist auch die ächt deutsche Composition Schwinds, u. ist mir, für meine Person, schon darum um so lieber, weil sie an den mir unvergeßlichen Dresdner Theatervorhang u. an das Stück aus L. Tiecks „Kaiser Octavianus" in unserm Buche selbst (: ich meine den Passus von der Romanze, pag. 341 ff.:) anknüpft; – nur das Eine

will Niemand an diesem Farbenbild recht
schön und geschmackvoll finden, [illegible] nämlich,
daß so gar kein Stückchen freier, weißer
Raum am Rand des Bildes geblieben ist: –
wahrscheinlich gaben Sie dem Maler das
Format des Buches nicht genau genug an? –
— — — — — — — — —
daß die Dedikation an Sina nicht ge-
druckt worden ist, wie ich sie zuletzt angab,
schätze am Ende weniger, obgleich ich für den
auf seine Titel und Orden ein wenig eiteln
Mann eine andere u. vollständigere habe
machen lassen; – daß Sie dagegen das Druck-
fehlerverzeichniß ganz und gar weggelassen
ist, fürcht ich, sehr vom Uebel, u. wird
dem Buche den Markt sehr erschweren, so
bald ein paar giftige Recensenten
dahinterkommen u. ein Geschrei darüber
machen. – Ich wäre dafür, daß Sie wenigstens
die wichtigsten derselben auf ein feines
Rosapapierblättchen drucken und dem
Buche beilegen sollten; das kann auf
keinen Fall schaden, u. die Vernünftigeren
werden es Ihnen nur danken. – Freilich
möchte ich Sie hiermit wiederholt und auf
das Freundlichste gebeten haben, bei dem
2ten Tausend, das Sie als 2te A. ver-
senden, sämmtliche fehlerhafte Blättchen
umdrucken zu lassen und den Werth des
Buches dadurch bedeutend zu erhöhen. –
Und dann wär' es gut, mein' ich, wenn Sie auch
den gebundenen Exemplaren jedesmal den Prospekt
beilegten. –

Und damit schließe ich für diesmal, u. indem ich Sie bitte, auch Herrn Wichura freundlichst für die rasche Erfüllung meines neulichen Wunsches zu danken, zeichne ich mit den hochachtungsvollsten Alt= und Neujahrsgrüßen an Sie und Ihre freundliche Frau Gemahlin,

Ihr herzlichst ergebener

v. L. L.

~~(Baron v. Lützendorff-Leinburg)~~

P. S.

Auf meine neulichen Anfragen wegen der Zeichnungen u. [redacted] Bilder zur Frithjofs-Sage bitt' ich Sie recht bald um gütigen Bescheid, da ich jetzt jeden Tag von München abreisen kann, u. Herrn Strähuber so gerne Gewisses u. Näheres darüber sagen möchte. – Er selbst hat beinahe keine Hoffnung mehr, daß Sie jemals im Ernste an eine solche Ausgabe gedacht haben. – Auch die übrigen Freiexemplare des kleinen Hausschatzes wären mir sehr willkommen, wenn ich sie so bald als möglich erhielte; – denn die Ungeduld unserer Freunde in Wien und München ist größer, als mein erster Vorrath war. –

Nochmals Ihr L.

München, 1/1. 1861.

v Lebenburg

rdp 7/1.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

3